



Wettkampfanalyse

GP Düsseldorf

Stand - Boden - Übergang

Betreuerin

Monika Kurath

Kursleiterin Nachwuchstrainer

Autor

René Bersnak

Unterdorfstr.8

8908 Hedingen

familie.bersnak@bluewin.ch



Inhaltsverzeichnis

1. Summary	3
2. Aufgabenstellung	3
2.1 Themenwahl und Ziel	3
2.2 Vorgehen/Untersuchungsmethode	3
3. Analyse	4
3.1 Auswertung / Ergebnis	4
3.2 Interpretation	10
4. Fazit	12
5. Anhang	Excel-Tabellen

1. Summary

Im Rahmen der Ausbildung zum Nachwuchstrainer musste eine Wettkampfbeobachtung am GP Düsseldorf durchgeführt werden. Ziel war es eine strukturierte Wettkampfanalyse zu erstellen und auszuwerten, um nachher diese Beobachtungsergebnisse im Nachwuchstraining nutzen zu können.

2. Aufgabenstellung

2.1 Themenwahl und Ziel

Die Beobachtung konzentriert sich auf den Stand – Bodenübergang und analysiert das Verhalten der Wettkämpfer beim Wechsel in den Bodenkampf.

Folgende Fragestellungen stehen im Vordergrund:

- Welche Ausgangslagen (Bank, Bauch, Rücken) kommen vor?
- Wie oft werden diese Situationen genutzt, um in den Bodenkampf zu wechseln und wie erfolgreich sind sie?
- Gibt es Unterschiede in den verschiedenen Kategorien (Damen/Herren, Gewichtsklassen)?
- Welches taktische Verhalten ist bei den Athleten zu beobachten?

Das Ziel ist, die Erkenntnisse aus der Turnierbeobachtung im Nachwuchstraining im Bereich Technik/Taktik einfließen zu lassen.

2.2 Vorgehen/Untersuchungsmethode

Anhand einer Analyse der Wettkämpfe am GP Düsseldorf 2016 werden folgende, aus den Fragestellungen abgeleiteten Beobachtungspunkte mit Hilfe einer dafür erstellten Excel Tabelle (siehe Anhang) ausgewertet:

- Position Bank/Bauch/Rücken
- Verhalten Aktiv/Passiv
- Technik Kansetsu-waza/Shime-waza/Osae-waza
- Wertung Yuko/Wazaari/Ippon
- Zeit effektive Kampfzeit am Boden
- Kategorie Damen/Herren Gewicht

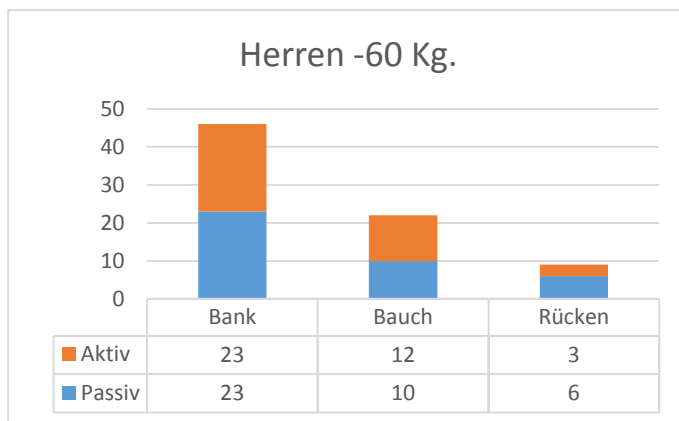
Datengrundlage:

- Beobachtete Kämpfe der Herren: 83 (ca.25% aller Kämpfe)
- Beobachtete Kämpfe der Damen: 55 (ca.25% aller Kämpfe)
- Beobachtung direkt am GP Düsseldorf: 107 Kämpfe
- Beobachtungen ab Video 31 Kämpfe

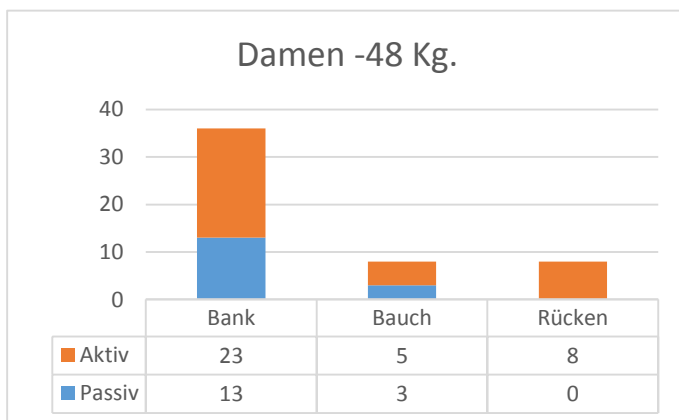
3. Analyse

3.1 Auswertung / Ergebnis

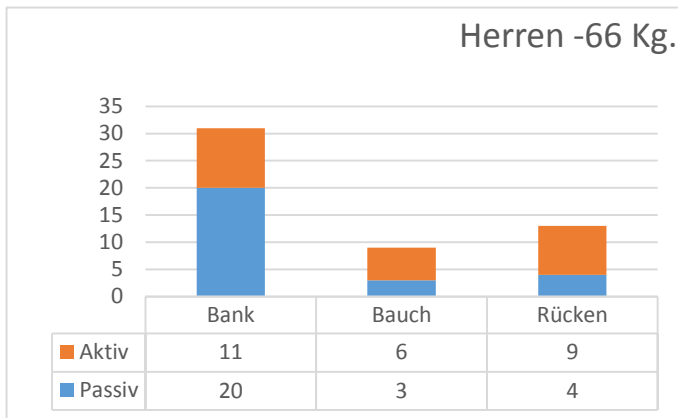
In den Tabellen wird aufgeführt wievielmals die Position Bank, Bauch, Rücken in den Wettkämpfen vorkam und wie die Kämpfer sich dabei verhalten haben (aktiv/passiv). Daneben steht jeweils, welche Technik zur Anwendung kam und wie erfolgreich die Athleten jeweils waren im Ne-waza (Anzahl Ippon). Bei den Herren wurden pro Kategorie 11 Kämpfe ausgewertet, das sind im Durchschnitt 20% der Wettkämpfe. Bei den Damen wurden pro Kategorie 7 Kämpfe ausgewertet, im Durchschnitt 20% der Wettkämpfe.



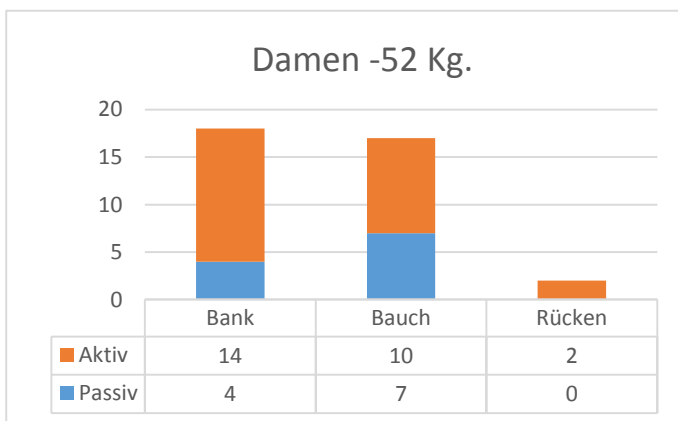
1x Osae-waza
 1x Kansetsu-waza
 2x Ippon



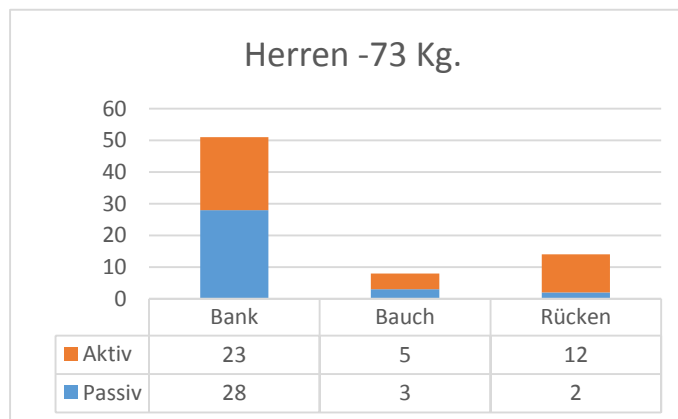
1x Osae-waza
 1x Shime-waza
 2x Ippon



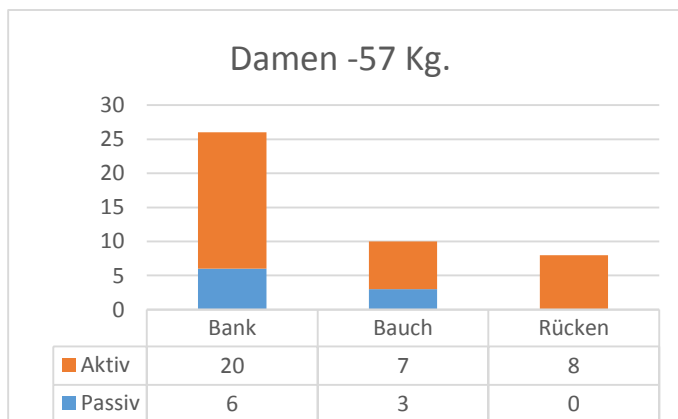
3x Osae-waza
 1x Kansetsu-waza
 1x Yuko
 2x Ippon



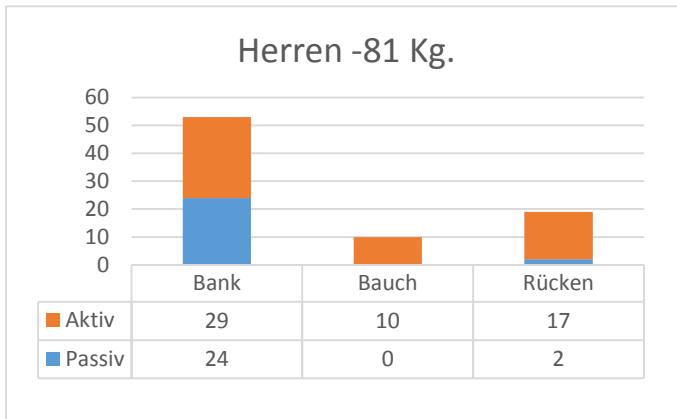
2x Osae-waza
 1x Ippon



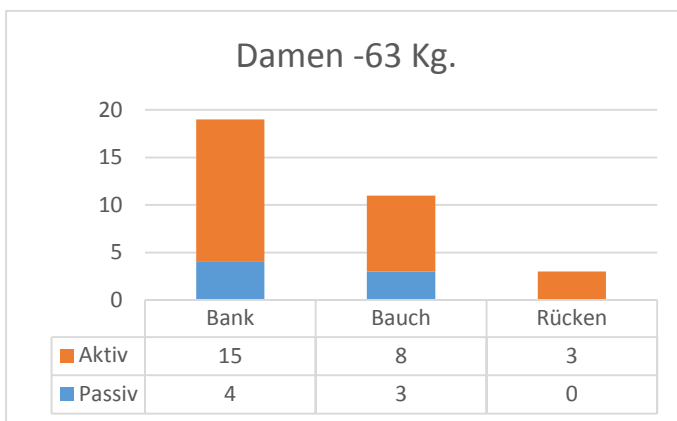
2x Shime-waza
 1x Kansetsu-waza
 3x Ippon



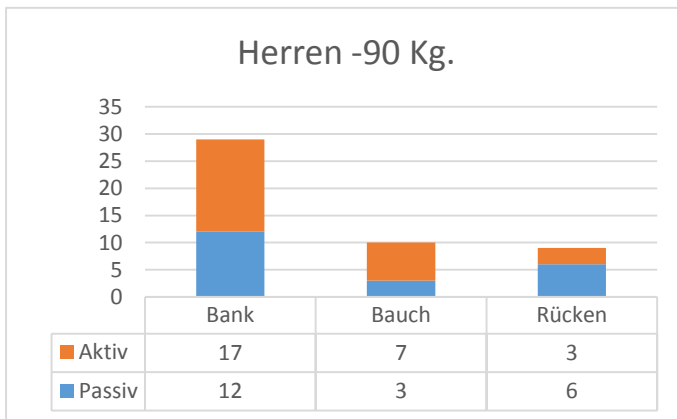
5x Osae-waza
 2x Ippon



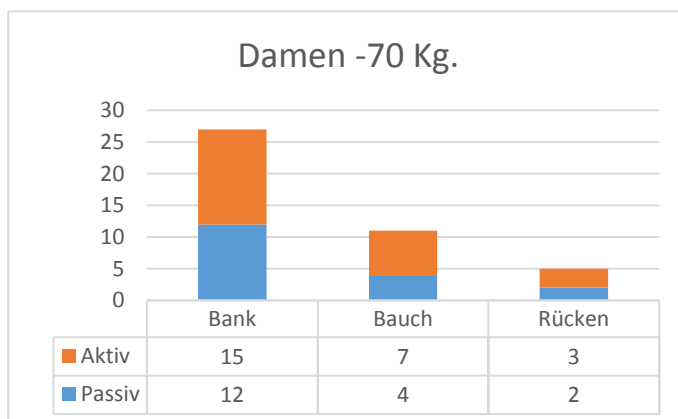
4x Osae-waza
3x Ippon



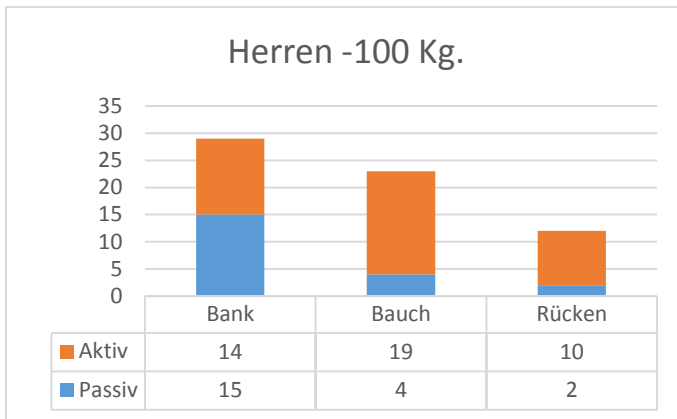
3x Osae-waza
2x Ippon



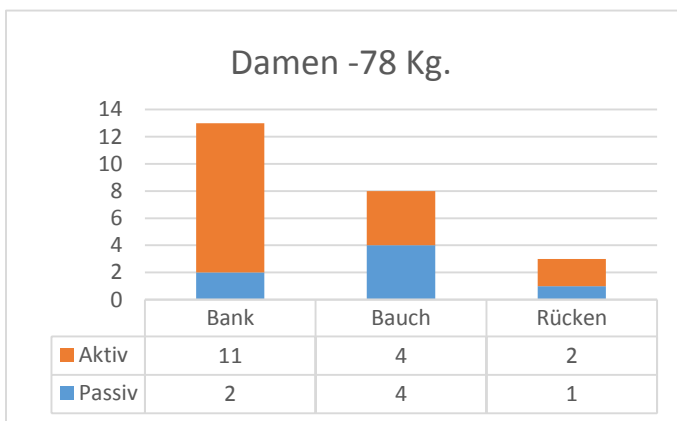
4x Osae-waza
3x Ippon



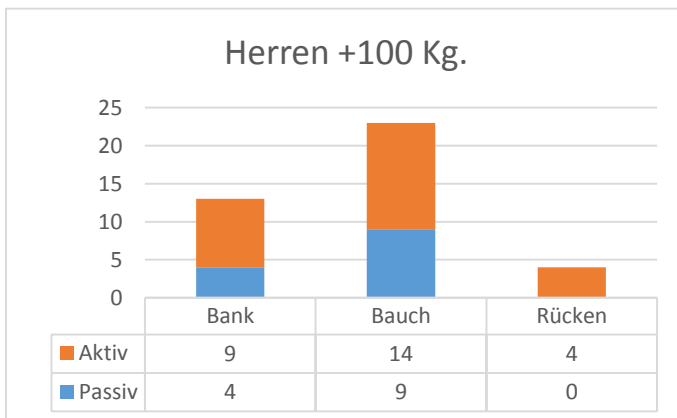
1x Osae-waza
1x Ippon



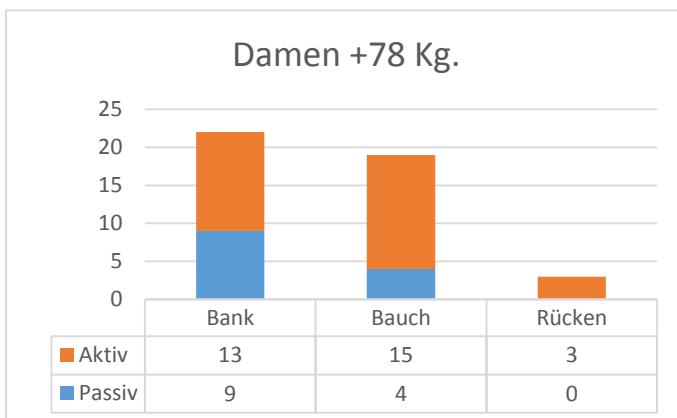
3x Osae-waza
 1x Kansetsu-waza
 1x Shime-waza
 5x Ippon



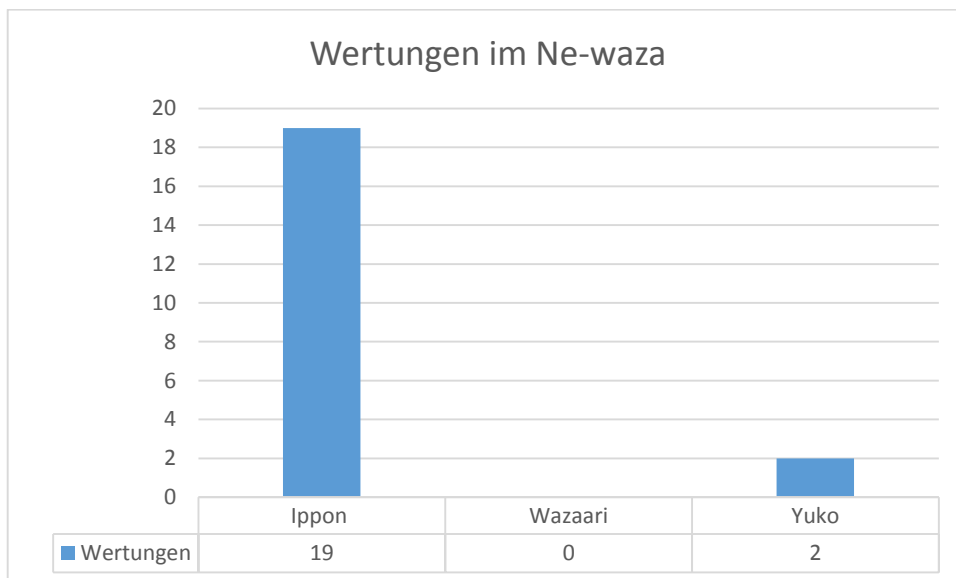
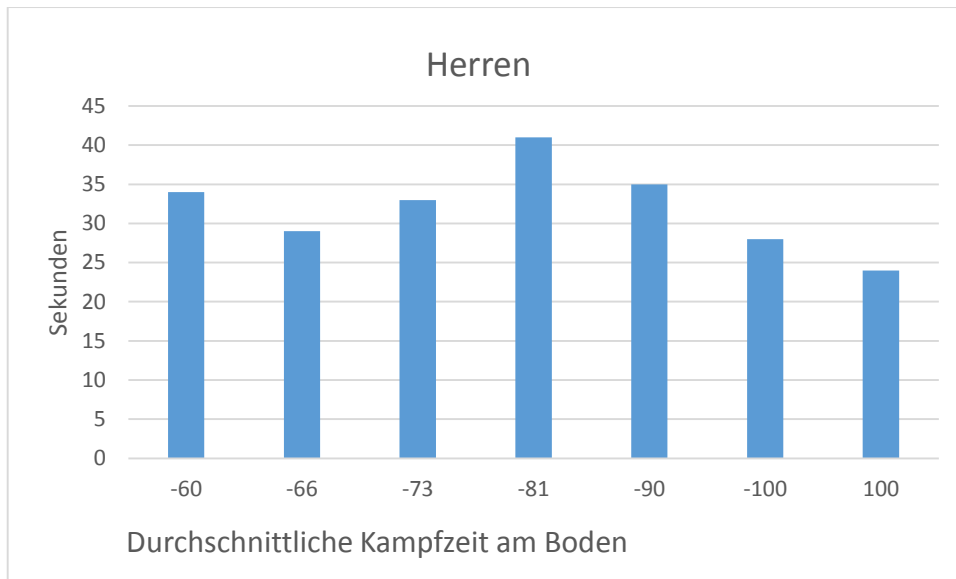
1x Osae-waza
 1x Ippon



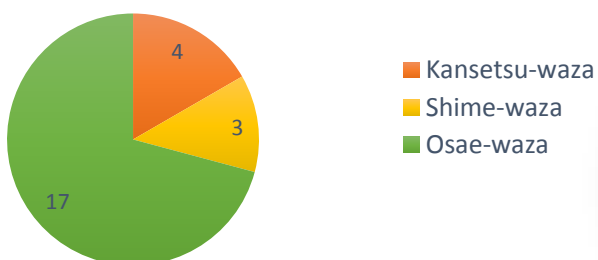
2x Osae-waza
 1x Yuko
 1x Ippon



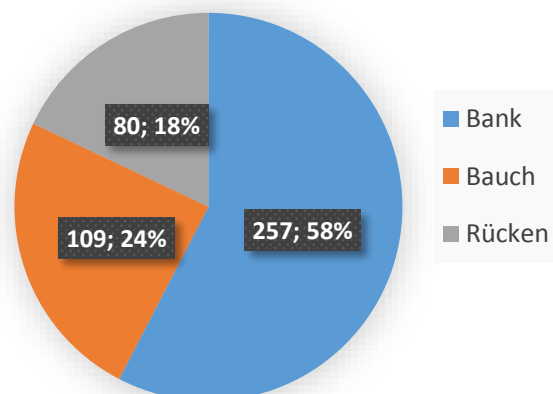
5x Osae-waza
 2x Yuko
 2x Ippon

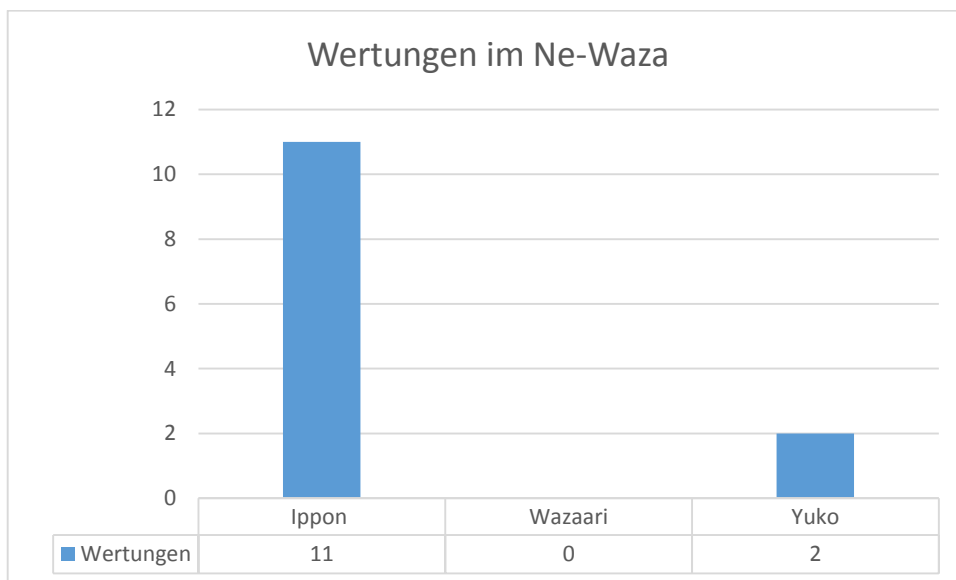
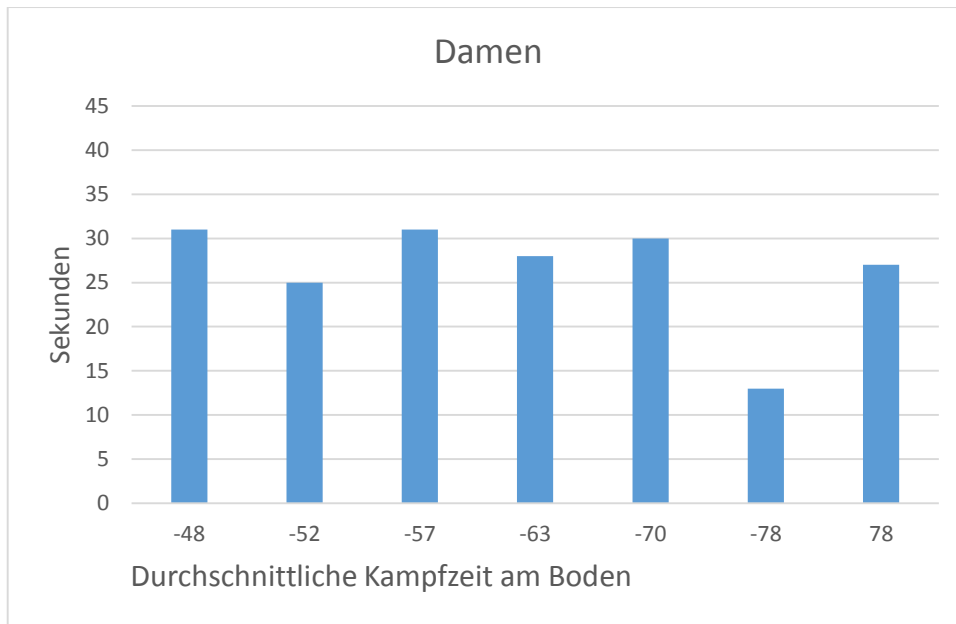


Techniken

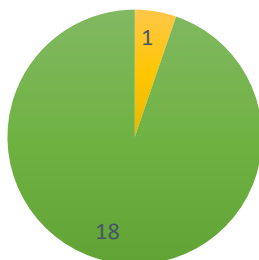


Positionen



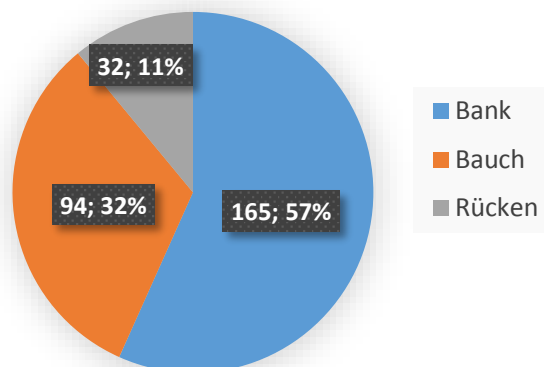


Techniken



- Kansetsu-waza
- Shime-waza
- Osae-waza

Positionen



- Bank
- Bauch
- Rücken

3.2 Interpretation

Meine Beobachtungen konzentrierten sich auf den Übergang vom Stand in den Bodenkampf. Welche Situationen kommen vor? Gibt es Unterschiede in den Kategorien? Werden diese Positionen genutzt und führen sie zum Erfolg? Bei meiner erstellten Statistik habe ich 11 Kämpfe der Männer und 7 Kämpfe bei den Frauen pro Gewichtsklasse analysiert. Das entspricht im Durchschnitt etwa 20% der Wettkämpfe im Turnier und so erhielt ich vergleichbare Werte. Beim Beobachten der Wettkämpfe konnte ich feststellen, dass oft die Situation entsteht, bei dem ein Kämpfer sich in der stehenden Position befindet, während der andere eine Bodenlage einnimmt. Dabei war die Banklage klar am häufigsten zu beobachten, gefolgt von der Bauch- und der Rückenlage:

- Bank 58% bei den Männer / 57% bei den Frauen
- Bauch 24% bei den Männer / 32% bei den Frauen
- Rücken 18% bei den Männer / 11% bei den Frauen

Bei der Rückenlage ergaben sich zwei Situationen, die unterschieden werden müssen: Entweder Uke befand sich nach einem Wurf in der Rückenlage und der Werfende greift an oder ein Kämpfer positioniert sich zwischen den Beinen seines Gegners, wobei der liegende Judoka der aktive Kämpfer war. Ein direkter Angriff vom Stand in eine Boden-Technik, war eher selten. Dies wurde nur drei Mal beobachtet, wobei der Angreifer einmal mit UDE-HISHIGE-JUJI-GATAME erfolgreich war. Unterschiede zwischen den einzelnen Gewichtsklassen sind nicht feststellbar, wobei die Anzahl der Beobachteten Wettkämpfe pro Kategorie allerdings zu gering ist, um aussagekräftig zu sein. Was man feststellen kann, ist ein Unterschied bei der Gewichtsklasse + 100 Herren, im Vergleich mit den übrigen. Bei ihnen ist die Bauchlage am meisten zu beobachten. Auch wurden in den + Kategorien (Damen und Herren) klassische Festhaltertechniken bevorzugt, im Gegensatz zu den anderen Gewichtsklassen, wo häufig SANKAKU-GATAME zur Anwendung kam. Beim Übergang vom Stand in den Bodenkampf gab es zwei Verhaltensweisen: Entweder die Kämpfer verhielten sich beide passiv, dabei kam es innerhalb von 2 Sekunden zu MATE oder sie wechselten in den Bodenkampf. Solange die Kämpfer aktiv waren, liessen die Kampfrichter grosszügig den Kampf weiter laufen. Die Frauen waren aktiver im Bodenkampf als die Männer. Sie suchten vermehrt mit Bodentechniken zum Erfolg zu gelangen. Die Männer verhielten sich eher taktisch, am Anfang des Kampfes vermieden sie den Bodenkampf, je länger der Kampf ging, umso öfter wechselten sie in den Boden, besonders wenn ein Kämpfer mit einer Wertung in Führung lag. Damit konnte der in Führung liegende Kämpfer wertvolle Zeit verstreichen lassen. Die Situation, um in den Bodenkampf zu wechseln, haben bei den Frauen 72% genutzt, im Vergleich zu den Herren, wo es lediglich 59% waren. Ein passives Verhalten war vor allem in der Banklage bei den Männern zu beobachten, entweder sie reagierten gar nicht oder machten nur einen kurzen Angriffsansatz. Die Zahlen zeigen, dass die Möglichkeit, in den Bodenkampf über zu gehen, bei beiden Geschlechtern mehrheitlich genutzt wird. Einerseits kann dies als Chance gesehen werden, auf einen Sieg im Bodenkampf hin zu arbeiten, andererseits kann es auch taktisches Verhalten sein, um Kampfzeit zu gewinnen. Welches Motiv dahinter steckt, hängt wohl von der eigenen Stärke im Bodenkampf ab, bzw. der momentanen Kampfsituation (Führung, verstrichene Kampfzeit etc.).

4. Fazit

Der Erfolg von Peters am GP Düsseldorf zeigt, dass man sich mit einer starken Ne-waza einen Vorteil verschaffen kann. Da die Kampfrichter das neue Reglement umsetzen und grosszügiger die Kämpfe am Boden weiter laufen lassen, sollte man diese Möglichkeiten auch nützen. Das Augenmerk würde ich im Training aufgrund der Häufigkeiten auf Techniken legen, die aus den Bank/Bauch-Lagen entstehen. Verschiedene Kehrtechniken, welche in Osaе-, Kansetsu und Shime-waza münden, bieten sich an. Aber auch direkte Angriffe mit Shime-waza / Kansetsu-waza sind möglich, ohne den Gegner auf den Rücken drehen zu müssen. Diese Ausgangslagen kommen bei den meisten Begegnungen häufig vor und man kann sie nutzen, um den Kampf für sich zu entscheiden. Andererseits sollte natürlich auch die entsprechende Verteidigung geübt werden, damit man gegen einen starken Bodenkämpfer gewappnet ist. Dies lässt sich mit dem Einüben der Angriffstechniken verbinden.